EOV., Zentralbibliothek = Bibliothèque centrale de la S.F.O.

Autor(en): **Olivetti, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **10 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den kann. Das Stück kann auch gut chorisch ausgeführt werden, z. B. mit Violine, Querflöte, Bratsche.

J. N. Forkel, Ueber Joh. Seb. Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke. Herausgegeben von Max. F. Schneider. Haldimann-Verlag, Basel, o. J.

Diese erste, als wirkliche Biographie und Einführung in das kompositorische Lebenswerk des großen Leipziger Thomaskantors zu wertende Biographie des deutschen Musikers und Musikschriftstellers Forkel erschien 1802 zum ersten Male und ist seitdem noch einige Male aufgelegt worden. Der Herausgeber hat ein gut orientierendes Vorwort über Forkel und sein Wirken, und speziell über seine Bach-Biographie beigesteuert, auch in einem reichen Anmerkungsapparat manchen willkommenen Aufschluß hinzugefügt, endlich ein praktisches, auf der dokumentarisch hervorragenden englischen Biographie von C. S. Terry beruhendes Werkverzeichnis Bachs hinzugefügt, mit entsprechenden Kommentaren aus Forkels Feder. Wohl nur aus Versehen hat der Herausgeber an keiner Stelle das Erscheinungsjahr der ersten Ausgabe der Forkelschen Bach-Biographie erwähnt. Jedem Musikfreund ist diese originelle und durch die Anmerkungen auch dem heutigen Geiste angepaßte kleine Bach-Schrift warm zu empfehlen. Bachs Instrumentalmusik ist ja auch für Freunde des Orchesterspiels eine reiche Fundgrube herrlicher Schätze (Orchestersuiten, einzelne Instrumentalstücke aus Kantaten und Oratorien, Brandenburgische Konzerte, Konzerte für 1—2 Violinen, 1—4 Klaviere mit Orchester, Sonaten für Flöte, Violine, Gambe oder Violoncell mit Klavier). Chz.

EOV., Zentralbibliothek

Bibliothekbericht 1948.

Die Bibliothek wurde im vergangenen Jahr von den Sektionen wieder sehr rege benützt. Mit 400 ausgeliehenen Werken wurde fast der höchste Stand von 1946 mit 412 Werken erreicht.

68 Sektionen benützten die Bibliothek. Es wurden ausgeliehen: Symphonien 43, Ouvertüren 82, Konzerte und symph. Werke 53, Opern und Operetten 52, Märsche 58, Konzert-Tänze, Ballmusik 36, Kammer-, Streich- und Hausmusik 22, Bearbeitungen 11, andere Werke 26, Salonorchesterwerke nur 17.

Leider mußten auch dieses Jahr sehr viele Reklamationen an säumige Sektionen gesandt werden. Es sollte unbedingt darauf geachtet werden, daß die Leihfrist von fünf Monaten eingehalten werden kann. Es gibt Sektionen, und es sind deren leider etliche, die glauben, man könne ein Werk unbeschränkt behalten, und wenns ein Jahr lang dauert, was noch etliche Male vorgekommen ist; dies geht denn doch zu weit. Ich ersuche die betreffenden Sektionen auf diesem Weg, ihren Verpflichtungen nachzukommen und die rückständigen Werke endlich einmal an die Bibliothek zurückzusenden. Solche Zustände erschweren die Arbeit und erfordern Kosten. Man sollte glauben, daß ein Werk in fünf Monaten einzustudieren ist.

Die Werke sind genau kontrolliert an die Bibliothek zurückzusenden, stimmenweise eingeordnet, in Wellkarton eingepackt und gut zugebunden, nicht

daß sie, wie das schon vorgekommen ist, wie fliegende Blätter auf der Post liegen.

Zur genauen Orientierung finden Sie den Text des Merkblattes für Musikalienbezüger nachstehend. Es sollte diesem Merkblatt unbedingt nachgelebt werden, besonders da ja jede Sektion im Besitze eines solchen ist.

Es ist beschämend, wenn man Vorwürfe an Erwachsene richten muß. In der Hoffnung, daß das Jahr 1949 endlich einmal ohne Reklamationen abgeschlossen werden kann, wünsche ich allen Sektionen recht viel Glück im begonnenen Jahre 1949.

Der Bibliothekar: C. Olivetti.

Merkblatt für Musikalienbezüger.

Bestellungen direkt an den Zentralbibliothekar richten. Dieselben müssen immer von einem **Vorstandsmitglied und der Direktion** unterzeichnet sein. Die Lieferung erfolgt immer an die **Adresse des Sektionspräsidenten.**
Der Versand geschieht **unfrankiert.** Markeneinsendungen sind unerwünscht; wenn die Sendungen nicht unfrankiert spediert werden sollen, ist es empfehlenswert, dem Zentralbibliothekar einen größeren **Kostenvorschuß** zukommen zu lassen, worüber für jede betr. Sektion Rechnung geführt wird. Werke **nie sofort** verlangen, die Bestellungen werden im allgemeinen innerhalb zwei Tagen erledigt. Ausnahmsweise können wirklich dringende Verlangen telephonisch aufgegeben werden (Telephon Stäfa [051] 93 01 59).

Empfang: Inhalt der Mappen an Hand der Inhaltsverzeichnisse sofort **kontrollieren** und evtl. Unstimmigkeiten umgehend melden. Beiliegende **Empfangsbestätigungskarte** sofort unterzeichnet **zurücksenden.**

Versand: Die Stimmen nach **Verzeichnis** in die Mappen **einordnen.** Gewissenhaft jede Stimme **kontrollieren.** Zerrissene haltbar und sauber **flicken** (in den Stimmen mit transparentem Papier, Rücken und Ränder mit festem Papier, evtl. Leinwand). **Alle Notizen** sorgfältig und sauber **ausradieren,** auch Fingersätze und Stricharten. Es dürfen **nie Eintragungen** mit Tinten- oder Farbstift oder sogar mit Tinte gemacht werden. **Verboten** ist weiter das Falten der Stimmen. Stimmen, welche nicht einwandfrei zurückgegeben werden können, sind zu **ersetzen. Nur komplette Werke** zurücksenden, fehlende Stimmen vor der Rückgabe **ersetzen** (Verlag genau beachten).
Solid und zweckmäßig **verpacken.** Der Zentralbibliothekar ist dankbar für **gutes Packmaterial,** welches wieder verwendet werden kann. Gelieferte **Schutzkartons** ebenfalls zurücksenden. Umgeschriebene und zugekaufte Stimmen wenn möglich der Zentralbibliothek schenkungsweise überlassen.
Inhaltsverzeichnisse dürfen auf keinen Fall geändert werden.
Versand an den Zentralbibliothekar.

NB. Jedes Sektionsmitglied sollte unbedingt die «Sinfonia» lesen. Abonniert kollektiv!

Eidgenössischer Orchesterverband,
Der Zentralbibliothekar: sig. C. Olivetti, Stäfa.

Bibliothèque centrale de la S.F.O.

Avis aux usagers.

Les sections de la S. F. O. sont priées de bien vouloir se rappeler les **dispositions du règlement suivant:**

Commandes: Toutes les commandes pour obtenir une oeuvre musicale (partition et parties d'orchestre) doivent être adressées **directement** au bibliothécaire central, M. Carl Olivetti, Goethestraße, **Staefa** (Canton de Zurich), signées par un **membre du comité** de la section et par le **directeur** musical.
L'envoi se fait toujours à l'adresse du président de la section en question et non affranchi de port. Prière de ne pas joindre des timbres à la commande. Si la section désire recevoir les envois affranchis, nous recommandons de **verser au bibliothécaire central à l'avance une somme appropriée;** pour chaque section il sera établi, dans ce cas, un compte séparé.
Prière de **ne pas attendre,** avec les commandes, **jusqu'à la dernière minute!** En général, les commandes sont exécutées dans un délai de deux jours. Exceptionnellement et **seulement en cas vraiment urgents** une commande par téléphone est admissible (Staefa [051] 93 01 59).

Réception des envois: Veuillez prendre soin de **contrôler tout de suite le contenu de l'envoi** à l'aide du sommaire joint à celui-ci, et d'avertir immédiatement le bibliothécaire en cas d'erreur. Prière de **signer sans tarder le reçu** annexe et de le **renvoyer au bibliothécaire.**

Réexpédition à la bibliothèque centrale: Remettre les parties etc. dans le carton **selon l'ordre du sommaire. Contrôler** chaque partie consciencieusement. Remettre des parties endommagées en bon état, **raccommoder les déchirures** au moyen bandes transparentes (bords et dos avec du papier fort, éventuellement en toile). **Rayer** avec soin et proprement **toutes les notices** inscrites, aussi les doigtés et les coups d'archet. Il est **absolument interdit** d'apposer aux parties des **notices à l'encre** ou en couleurs. Prière de **ne pas plier les parties.** Les parties d'orchestre rendues dans un mauvais état devront être remplacées par la section. Ne rendre que des **oeuvres complètes.** Les **parties qui manqueraient** devront être **remplacées** (prêtez attention à l'édition en question!).
Emballez d'une façon solide et pratique. Servez-vous de papiers d'emballages forts qui puissent servir à d'autres envois. N'oubliez pas de rendre les cartons protecteurs. Si vous avez transcrit des parties, ou si vous en avez acheté pour compléter le matériel, veuillez avoir l'obligeance d'en faire cadeau à la bibliothèque centrale!
Les **sommaires ne doivent,** dans **aucun cas,** être **modifiés** par la section qui a reçu un envoi.

PS. Chaque membre de section devrait ne pas manquer de lire notre organe officiel, «Sinfonia». Profitez de l'abonnement collectif!

Société fédérale des orchestres,
Le bibliothécaire central: Signé C. Olivetti, Staefa.